

Klimazeugen-Tour der Klima-Allianz vom 10.- 17. September 2008

Anlässlich der Demonstration „Kohle stoppen – Klima schützen“ am 13.09.2008 kommen auf Einladung der Klima-Allianz Klimazeuginnen und -zeugen aus Bolivien, Fidschi, Kirgisistan, Indien und Tansania nach Deutschland.

Sie vertreten Projektpartner von Brot für die Welt, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Misereor, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen und Women in Europe for a Common Future (WECF) und berichten, wie die Menschen in ihren Ländern schon jetzt vom Klimawandel betroffen sind und welchen dramatischen Konsequenzen sie entgegensehen, wenn nicht endlich eine konsequente Klimapolitik betrieben wird. Das Fact Sheet stellt Ihnen die Klimazeuginnen und -zeugen vor und vermittelt grundlegende Hintergründe zum Land und der Klimasituation.



Nurzat ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat eine kleine Tochter. Sie machte in der Slowakei ihren Masterabschluss in Umweltmanagement und befasste sich in ihrer Abschlussarbeit mit umweltpolitischen Entscheidungsprozessen in Kirgisistan und der Stärkung der Bürgerbeteiligung an diesen Prozessen.

2002 gründete sie in Bishkek UNISON, eine unabhängige, nicht gewinnorientierte Umweltorganisation. Ihre Vision ist ein umweltfreundliches Kirgisistan, das die Vorteile eines nachhaltig entwickelten modernisierten Landes in einer globalisierten Wirtschaft ausbalanciert und davon profitiert. Ihr wichtigstes Anliegen ist es, die Umweltsituation in Kirgisistan zu verbessern und die Harmonie zwischen Mensch und Natur ins Gleichgewicht zu bringen.

Nachhaltige Energie und der Klimawandel stehen im Fokus ihrer Arbeit. Eines ihrer Projekte ist die Bewerbung von Energiedienstleistungsfirmen, die an der Umsetzung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienzmaßnahmen in Kirgisistan arbeiten. Das Projekt wurde im Frühjahr 2008 im Europäischen Parlament mit

dem Energy Globe Award für Kirgisistan ausgezeichnet.

Herausforderung Klimawandel

Kirgisistan ist traditionell von Ackerbau und Viehzucht abhängig. Mehr als 60 Prozent der Bevölkerung lebt auf dem Land. Die Landwirtschaft in Kirgisistan ist meist nur mit Bewässerung möglich.

Aufgrund steigender Temperaturen schmelzen die Gletscher, die derzeit schätzungsweise einen Süßwasservorrat von 650 Mrd. Kubikmeter bilden.

Die vermehrte Schnee- und Gletscherschmelze führt entlang der Flussläufe zu häufigeren und stärkeren Überschwemmungen von Ackerland im Frühjahr, während im Sommer das Wasser für Bewässerung fehlt.

In den nächsten Jahrzehnten wird der Wasserzufluss aus den Gletschern immer mehr versiegen. Zusammen mit dem zunehmenden Rückgang der Niederschläge bringt das erhebliche Probleme für die Trinkwasserversorgung und die Bewässerungslandwirtschaft, aber auch für die Energieversorgung mit sich, die zum großen Teil aus Wasserkraft stammt. Die Folgen der Niederschlagsabnahme machen sich besonders in den Gebirgsregionen bemerkbar, wo die Menschen hauptsächlich von Viehzucht leben.

Für die kirgisische Landbevölkerung sind Wasser und fruchtbares Land die wichtigsten Ressourcen. Beide Faktoren sind ohnehin sehr knapp und ungleich verteilt. Durch den Klimawandel aber verschärft sich die Situation zusätzlich. Im Ferganatal im Süden des Landes

herrscht bereits jetzt ein ernsthafter Kampf um die knappen Wasserressourcen.

Mit diesen Veränderungen nimmt die Armut unter der Landbevölkerung zu. Während viele Männer in die Städte oder ins Ausland zum Arbeiten gehen, bleiben Frauen und Kinder oft alleine zurück. Sie können sich am wenigsten vor dem Klimawandel schützen und anpassen, da ihnen die materiellen Mittel dazu fehlen.

Länderinformationen zu Kirgisistan

Das Klima ist trocken und kontinental mit heißem Sommer, kaltem Winter und erheblichen täglichen Temperaturschwankungen. Die Landesfläche beträgt 199.900 km². Landessprachen sind Kirgisisch und seit Mai 2000 auch Russisch als "offizielle Sprache". Es gibt eine Bestandsgarantie für Sprachen nationaler Minderheiten. 80% der Bevölkerung sind sunnitische Muslime, 17% russisch-orthodoxe Christen und es gibt eine kleine Minderheiten anderer Glaubensbekenntnisse.

Kirgisistan ist eines der ärmsten Länder der Welt, rund 40% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Rund $\frac{3}{4}$ der armen Bevölkerung lebt in den ländlichen Bergregionen des Landes. Dort liegt der Anteil der armen Bevölkerung oft bei 55 - 60%.



Weblinks:

- www.wecf.eu (Women in Europe for a Common Future - WECF)
- www.unison.kg

Kirgisistan

Hauptstadt:	Bishkek
Zahl der Einwohner:	5.26 Mio.
BIP/Kopf:	493 EURO
BIP/Kopf Deutschland:	28.211 EURO
CO ² -Verbrauch:	0,97t/Kopf
CO ² Deutschland:	10,21t/Kopf



Die Klima-Allianz ist ein Bündnis von über 90 namhaften Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung und Soziales.

Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass jetzt politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine drastische Senkung der Treibhausgase in Deutschland bewirken.

Weitere Informationen: www.die-klima-allianz.de